

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500; Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

15. November 1950

Blatt 1901

Ausländische Pädagogen im Rathaus

=====

15. November (Rath.Korr.) Fünfundzwanzig namhafte Erzieher und Erzieherinnen von Sozialfürsorgern aus zehn Staaten, die seit dem 6. November auf Anregung der Sozialabteilung der Vereinten Nationen in Genf in Wien an einem internationalen Seminar teilnehmen, besuchten gestern abend Bürgermeister Dr.h.c. Körner und informierten ihn in Anwesenheit der beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger über den Verlauf und die Ergebnisse ihrer Arbeit.

Der Bürgermeister dankte den Gästen für den Besuch und versicherte ihnen, daß sich Wien über jede Anregung, besonders aber über solche, die eine Verbesserung des Fürsorgewesens ermöglichen, freut. "Bitte sagen Sie zu Hause", bat der Bürgermeister die ausländischen Delegierten, "daß wir bestrebt sind, unsere Stadt wieder aufzubauen und ihr Wohlfahrtswesen bestens einzurichten... Wir sind uns bewußt, daß die Grundlage jeder friedlichen Entwicklung die Verständigung ist!"

Frau Dr. Schlatter aus Zürich brachte in einer Ansprache den Dank aller ausländischen Pädagogen für die freundliche Aufnahme in Wien zum Ausdruck. "Wir haben weit mehr bekommen, als wir erwarteten. Die warmherzige Gastfreundschaft hat bewirkt, daß alle Teilnehmer dieser Tagung bald den richtigen Kontakt finden konnten. Dies hat auch wesentlich zur Vertiefung unserer Arbeit beigetragen!" Die Schweizerin sprach im Namen aller Delegierten den Wunsch aus, Wien möge sein Aufbauwerk raschest zu Ende führen. Die internationale Tagung der Fürsorgeschuldirektoren wird am Samstag, dem 18. November, beendet.

Schweinemarkt vom 14. November, Hauptmarkt
=====

15. November (Rath.Korr.) Unverkauft: 60 inländische Fleischschweine, Neuzufuhren: 2120 inländische Fleischschweine, 947 jugoslawische Fettschweine, 68 polnische Fettschweine, 253 polnische Fleischschweine, Summe 3388. Gesamtauftrieb: 2180 inländische Fleischschweine, 947 jugoslawische Fettschweine, 68 polnische Fettschweine, 253 polnische Fleischschweine, Summe 3448. Unverkauft: 5 inländische Fleischschweine. Verkauft: 2174 inländische Fleischschweine, 946 jugoslawische Fettschweine, 68 polnische Fettschweine, 253 polnische Fleischschweine, Summe 3441. Markttot: 1 inländisches Fleischschwein, 1 jugoslawisches Fettschwein, Summe 2. Außermarktbezüge: 93 inländische Fleischschweine.

Preise je Kilogramm Lebendgewicht: inländische Fleischschweine prima Ware 11.- bis 12.- (11.-) S, Extremware 23 Stück 12.20 S, mittlere Ware: 10.50 bis 10.90 (10.80) S, mindere Ware 9.70 bis 10.40 (10.-) S, jugoslawische Fettschweine: prima Ware 11.- bis 11.40 (11.30) S, mittlere Ware 10.80 bis 11.- (11.-) S, mindere Ware 10,60 S, polnische Fettschweine prima Ware: 11.35 bis 11.40 (11.40) S, polnische Fleischschweine prima Ware 11.30 bis 11.40 (11.30) S, mittlere Ware 11.- bis 11.20 (11.-) S, tschechische Fleischschweine Montag in der Kontumazanlage vermarktet prima Ware 11.30 bis 11.60 (11.40) S, mittlere Ware 11.- bis 11.20 (11.20)S.

Bei ruhigem Marktverkehr verbilligten sich inländische Fleischschweine prima Ware um 40 Groschen, mittlere Ware um 30 Groschen, mindere Ware um 50 Groschen. Jugoslawische Fettschweine prima Ware verbilligten sich um 10 Groschen, mittlere Ware blieb unverändert, mindere Ware verbilligte sich um 20 Groschen je Kilogramm Lebendgewicht.

60. Geburtstag von Ernst Melan
=====

15. November (Rath.Korr.) Am 16. November vollendet der ordentliche Professor für Baustatik und Baukonstruktionen des Stahl- und Holzbaues der Wiener Technischen Hochschule Dr. Ing. Ernst Melan sein 60. Lebensjahr.

1890 in Brünn geboren, absolvierte er das Staatsgymnasium in Prag und studierte in der Fachabteilung für Bauingenieurwesen der Technischen Hochschule in Prag, wo er 1916 promovierte. Er wurde Praktikant in der Statthalterei in Graz und wirkte auch in der Privatindustrie bei einer Brückenbauanstalt in Wien. Nach seiner Tätigkeit als Betriebsingenieur im Festigkeitslaboratorium der Technischen Hochschule Charlottenburg habilitierte er sich 1922 an der Technischen Hochschule in Wien für das Lehrgebiet Elastizitätstheorie. 1923 wurde er zum außerordentlichen Professor für Baustatik und Festigkeitslehre an der Technischen Hochschule in Prag ernannt. 1925 erfolgte seine Berufung als ordentlicher Professor für Baustatik an die Technische Hochschule in Wien. 1939 wurde sein Lehrauftrag auf Baukonstruktion des Stahl- und Holzbaues erweitert. Von seinen zahlreichen Veröffentlichungen sind "Die genaue Berechnung von Trägerrosten" und seine drei Lehrbücher für Statik und Festigkeitslehre die wichtigsten. Neben seiner Hochschultätigkeit steht Melan als Ingenieurkonsulent im ständigen Zusammenhang mit der Praxis und hat für verschiedene Industrie- und Baufirmen zahlreiche Projekte ausgearbeitet. Professor Melan, der sich bei den Studierenden besonderer Beliebtheit erfreut, übernahm in den Jahren 1946 - 1948 das Dekanat für Bauingenieurwesen und war Vorsitzender der Staatsprüfungskommission seiner Fakultät. Für seine wissenschaftlichen Leistungen wurde er zum korrespondierenden Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Prag und zum wirklichen Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien gewählt.

Die Gemeinde Wien ehrt ein "eisernes" Hochzeitspaar!
 =====

15. November (Rath.Korr.) Am Freitag feiert das Landstraßer Ehepaar Franz und Karoline Mathees die 65. Wiederkehr ihrer Eheschließung. Der Jubilar steht im 92. Lebensjahr; seine Gattin ist 86 Jahre alt. Franz Mathees, der in Pitzen geboren wurde, ist gelernter Kaufmann und betrieb in Neunkirchen einen Lebensmittelhandel. Im Jahre 1890 nahm er die Stelle eines Einkäufers in dem Spinnereibetrieb Neufeld a/d Leitha an. Nach vierzigjähriger Dienstzeit trat er, 71 Jahre alt, in den wohlverdienten Ruhestand.

Beide Eheleute erfreuen sich trotz des hohen Alters eines verhältnismäßig günstigen Gesundheitszustandes.

Der Ehe entsproßen neun Kinder, von denen noch drei leben. Vier Enkelkinder und ein Urenkel werden an der Feier, die am Freitag in der Wohnung des "eisernen" Hochzeitspaares stattfindet, teilnehmen. In Vertretung des Bürgermeisters wird Vizebürgermeister Honay dem Jubelpaar die Ehrengaben der Stadt Wien überbringen.

Pferdemarkt vom 14. November
 =====

14. November (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 3 Gebrauchspferde und 205 Schlächterpferde, zusammen 208. Bezahlt wurden für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Wurstvieh 2.40 bis 3.10 S, Bankvieh Ia 4.10 bis 4.60 S, IIa 3.20 bis 4.- S, Fohlen Ia 5.40 bis 6.- S, IIa 4.50 bis 5.- S. Der Marktverkehr war für Gebrauchspferde sehr flau; sämtliche drei Pferde blieben unverkauft, für Schlächterpferde bisher stärkster Auftrieb, doch verhältnismäßig geringe Nachfrage, so daß ca ein Drittel der Pferde unverkauft blieben.

Herkunft der Tiere: Wien 18, Niederösterreich 67, Oberösterreich 78, Burgenland 12, Steiermark 13, Salzburg 14, Tirol 6.

Mehr Kohle für die Gemeinderentner

=====

15. November (Rath.Korr.) Die Fürsorgeämter der Gemeinde Wien haben bereits an die Dauerbefürsorgten, die allein wirtschaften müssen oder die mit nichthilfsbedürftigen Kindern im gemeinsamen Haushalt leben, die Bezugsscheine für Kohle ausgefolgt. Sie gelten für die Monate Oktober 1950 bis März 1951 und berechtigen zum unentgeltlichen Bezug von dreihundert Kilogramm. Wie nun Vizebürgermeister Honay als Stadtrat für das Wohlfahrtswesen in einer Versammlung vor Fürsorgeräten mitteilte, werden nunmehr weitere Bezugsscheine ausgegeben, die ebenfalls auf dreihundert Kilogramm lauten, so daß in diesem Winter sechshundert Kilogramm Kohle den Dauerbefürsorgten zur Verfügung stehen. In diese Wohlfahrtsaktion werden rund 18.000 Gemeindebefürsorgte einbezogen. Die Kosten betragen 4,320.000 Schilling.

Neueröffnete Ausstellungen

=====

15. November (Rath.Korr.)

Künstlerhaus, 1., Karlsplatz 5	'Das gute Bild für jeden Weihnachtsausstellung des Künstlerhauses	ab 18. November
Kunstverlag Wolfrum, 1., Augustinerstr. 10	Das europäische Kunst- buch	ab 21. November 9-18 Uhr, So 10-13
Wiener Secession, Friedrichstr. 12	Ausstellung der Wiener Stadtplanung	10-18 Uhr (bis 29. November)
Wiener Kunsthalle, 1., Zedlitzg. 6	Polnische Buchgraphik	8-18 Uhr (21. Nov.-12. Dez.)
Liechtensteingalerie, 9., Fürstengasse 1	Kunst für jedermann	ab 17. November 9-16 Uhr

Die Stadtplanung stellt zur Diskussion:Das Wien von morgen
=====

15. November (Rath.Korr.) Der letzte Regulierungsplan für unsere Stadt wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts fertiggestellt. Inzwischen hat die wechselvolle Geschichte Wiens völlig veränderte Verhältnisse geschaffen und damit auch die Struktur der Hauptstadt Österreichs geändert. Es ist daher an der Zeit, all diesen Änderungen Rechnung zu tragen und einen neuen Regulierungsplan auszuarbeiten. Seit einiger Zeit ist die Wiener Stadtplanung mit dieser riesigen Aufgabe beschäftigt, deren Ausmass einem klar wird, wenn man bedenkt, dass eine viel kleinere Stadt wie Amsterdam sechs Jahre für den Entwurf des neuen Regulierungsplanes gebraucht hat. Um auch die breite Öffentlichkeit über die Absichten der Stadtplanung zu informieren und das Interesse für die zukünftige Gestaltung des Wiener Stadtbildes zu wecken, wurde in der Wiener Secession heute eine Ausstellung der Stadtplanung eröffnet, die bis 30. November allgemein zugänglich ist. In der Ausstellung, das sei betont, wurden nur Entwürfe, Projekte und Pläne aufgenommen, die die Stadtplanung unter der Leitung von Prof. Brunner ausgearbeitet hat, die aber noch nicht genehmigt wurden. Die Ausstellungsobjekte geben einen Begriff von den Schwierigkeiten, die sich den Architekten unter den bestehenden Verhältnissen entgegenstellen. Neben Neuplanungen ganzer Stadtteile sieht man auch interessante Einzelprojekte wie Verkehrsregulierungen am Karlsplatz, am Matzleinsdorfer Platz und am Südtiroler Platz, ein Projekt über den Neubau des Allgemeinen Krankenhauses, Erweiterung des Stadtbahnnetzes bis nach Floridsdorf, Verlängerung des Schottenringes nach dem 2. Bezirk, Sanierung der Altstadt und vieles andere.

Bei der Eröffnung der Ausstellung, die heute vormittag Bürgermeister Dr. h. c. Körner vornahm, hatten sich u. a. eingefunden: Vizekanzler Dr. Schärf, der brasilianische Gesandte Exzellenz Mendes Goncalves, der chilenische Gesandte Exzellenz Figueroa und der kolumbische Gesandte Exzellenz Cespedes, die Stadträte Afritsch, Jonas, Mandl, Resch, Dr. Robetschek und Thaller, Poli-

zeipräsident Holaubek, Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker, der Leiter der Stadtplanung Prof. Brunner, der Präsident der Ingenieurkammer Baurat h.c. Magyar, der Präsident der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs, Prof. Fellerer, und leitende Beamte der Stadtbaudirektion.

Stadtrat Jonas erläuterte in seiner Ansprache den Zweck der Ausstellung. Er betonte, dass die Stadtverwaltung hier vor einer sehr grossen Aufgabe stehe. Die Umgestaltung der Stadt und die Neuschaffung von Verkehrseinrichtungen, Erholungsflächen und wirtschaftlichen Einrichtungen kann nicht von heute auf morgen durchgeführt werden. Dies wird eine Aufgabe von Jahrzehnten sein. Stadtrat Jonas ging dann im einzelnen auf Fragen der Planung ein und stellte fest, die Bevölkerung habe ein Recht darauf, dass ihre Wohngebiete in einer günstigen Lage angelegt werden. Das darf nicht davon abhängig gemacht werden, ob die Gemeinde gerade dort Boden besitzt oder nicht. In diesem Zusammenhang betonte Stadtrat Jonas die Notwendigkeit einer fortschrittlichen Bodenbeschaffungsgesetzgebung, wie sie in anderen Ländern schon verwirklicht ist, nicht nur für Wien sondern für ganz Österreich.

Stadtrat Jonas nannte auch einige Zahlen über den Grundbesitz der Gemeinde, der zwar gross sei, jedoch nur zum geringsten Teil für Wohnungen ausgenützt werden könne. Von den insgesamt 24.000 Hektar Grundfläche entfallen nicht weniger als 22.000 Hektar auf Wald, Gärten, Friedhöfe, Verkehrsflächen usw.

Bürgermeister Dr. h.c. Körner eröffnete die Ausstellung. Er erinnerte an eine Enquete im Juli 1945, an der 150 Fachleute die Grundlagen für die Stadtplanung berieten. Damals wurde ein Programm von 14 Punkten aufgestellt. In Punkt 1 heisst ^{es} u.a., dass der Mensch im Mittelpunkt aller Überlegungen und Planungen im Wiederaufbau steht. Dies muss auch der Leitsatz der Stadtplanung sein, besonders wenn man bedenkt, dass wir heute rund 10.000 dringliche Fälle von Wohnungssuchenden haben. Es ist also die notwendigste Aufgabe, zunächst für den Wohnungsbedarf zu sorgen. Eine richtige Gesamtplanung ist heute allerdings noch nicht möglich, so lange die Besetzung andauert und verschiedene Besitzverhältnisse ungeklärt bleiben. Was jetzt gemacht werden kann, ist nur Flickarbeit, die

15. November 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1908

jedoch eine zukünftige Entwicklung nicht abschneiden darf. Der Bürgermeister schloss seine mit grossem Beifall aufgenommene Ansprache mit einem Grundsatz des modernen Städtebaues: "Nicht wer die Wohnung baut, nicht wer das Haus besitzt, sondern der, dem Grund und Boden gehören, der bestimmt den Aufbau unserer Städte."

Die Ausstellung der Wiener Stadtplanung ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Häusersammlungen in Wien

=====

15. November (Rath.Korr.) In Wien finden nach einer gesetzlichen Regelung jährlich fünf Häusersammlungen statt, und zwar für die Armen, die Blinden, die Tuberkulosekranken, für das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder und für das Wiener Jugendhilfswerk.

Die im Rundfunk verlautebarte Häusersammlung der Caritas betrifft daher nicht eine Häusersammlung in den 26 Wiener Bezirken, sondern wird nur im November in Niederösterreich auf Grund einer von der ^Niederösterreichischen Landesregierung erteilten Bewilligung durchgeführt.